

# William Waack, *Camaradas. Nos arquivos de Moscou. A história secreta da revolução brasileira de 1935*

Sao Paulo (Companhia das Letras) 1993, 381pp.

William Waack, *Die vergessene Revolution. Olga Benario und die deutsche Revolte in Rio*  
Berlin (Aufbau Taschenbuch Verlag) 1994, 314 Seiten.

VON JÜRGEN MOTHES, LEIPZIG

Mittlerweile liegen die ersten Bücher zur Geschichte des internationalen Kommunismus vor, die sich auf eine gründliche Auswertung der lange verschlossenen Moskauer Geheimarchive stützen. Es ist bemerkenswert, daß sich in der ersten Reihe dieser Veröffentlichungen ein Journalist verdient gemacht hat: Nach der von R. Müller herausgebrachten "Akte Wehner" trat der bekannte brasilianische Journalist und Publizist William Waack noch vor P. Broué (*Staline et la révolution. Le cas espagnol*, Paris 1994, P. Huber (*Stalins Schatten in die Schweiz*, Zürich 1994) und B. Studer (*Un parti sous influence. Le Parti communiste suisse, une section du Komintern 1931 à 1939*, Lausanne 1994) mit einem aus den reichen Quellen der Moskauer Archive gespeistem Buche vor die Öffentlichkeit. Nachdem Waack bereits mit seiner kundigen und quellengespickten Arbeit über die bis dahin nur wenig reflektierte Beteiligung brasilianischer Soldaten im zweiten Weltkrieg aus Sicht

der Deutschen und Alliierten ("As duas faces da gloria, Rio de Janeiro 1985) in Brasilien seinerzeit Furore machte und deswegen zur Zielscheibe manch böser Kritik führender brasilianischer Militärs wurde, traf er auch diesmal ins schwarze: Das spannende, nach der brasilianischen Presse "wie ein prickelnder Spionageroman" geschriebene Buch erlebte in Brasilia bereits seine dritte Auflage und der Autor erhielt dafür den Journalistenpreis seines Landes, den "Premio Esso", den er 1991 schon einmal für seine aktuelle Berichterstattung über den Golfkrieg (Mister, you Bagdad, S. Paulo 1991) zugesprochen bekam.

Nunmehr liegt das Buch auch in einer gut übersetzten deutschen Fassung vor, völlig unverständlicherweise ohne die reichhaltigen und aussagekräftigen (350) Fußnoten der Originalausgabe. Das mindert den wissenschaftlichen Wert dieser Edition. Wer über die vielen spannenden Details oder über die bemerkenswerten Einschätzungen und Schlußfolgerungen des belelenen Autors mehr wissen will, wird wohl weiterhin zum Original greifen müssen.

Neben seinem Quellenreichtum (KI-Archiv; Zentrales Militärarchiv in Moskau /Archiv der Roten Armee/, Archiv des KGB, Bundesarchiv Potsdam, ehemaliges Zentrales Parteiarchiv der SED in der Stif-

tung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR in Berlin, Foreign Office im Public Record Office in London ...) beeindruckt das Buch zuerst dadurch, daß man wegen der überlegten Konzeption, seines guten Stils und dem publikumsfreundlichen Weitblick des Autors die federführende Hand des Journalisten gefällig zur Kenntnis nimmt: brilliant ausgewogene Personenbeschreibungen; bemerkenswerte Darstellung der damaligen wie heutigen Situation in Moskau; die liebevolle zeithistorische Schilderung seiner "Heimatsstädte" Rio de Janeiro und Sao Paulo, aber auch von Montevideo und Buenos Aires. W. nutzte neben den Archiven einschlägige Spezialdarstellungen, Interviews und die reichhaltig veröffentlichten Erinnerungen. Hierbei kann er mit bester Quellenkenntnis manche Gedächtnislücken oder -"verbiegungen" ausfüllen oder geraderücken! - Ausgewiesene Historiker mögen sich hüten, hier und da tatsächlich anzutreffende "Lücken" in der Aufarbeitung einer Plejade von Sekundärliteratur, die sich selten auf solide Archivsondierungen stützte, zu bemäkeln: Vordem halfen sie dem neue Wahrheiten suchenden Leser recht wenig!

Im Zentrum des Buches steht der chancenlose bewaffnete Aufstandsversuch der von L. C. Prestes geführten "Nationalen Befreiungsallianz" (ANL) gegen die Herrschaft von Getulio Vargas vom November 1935. Der Hauptteil ist mit einer ausführlichen und vorwiegend auf Quellen und etliche Interviews gestützten Analyse der vielfältigen Vorbereitungen und der Durchführung dieser von Moskau bis ins einzelne gesteuerten Aktion ausgefüllt. Insbesondere werden natürlich Prestes und seine vielen in- wie ausländischen Mitstreiter vorgestellt, ihre Biografien, ihr Aktionismus, ihre vielfältigen Verbindungen im kontinentalen wie weltweit ausgebauten Organisationsgeflecht der Komintern wie der sowjetischen militärischen und/oder geheimdienstlichen Organe. Dazu ist sehr viel neues erschlossen. Personen wie Verbindungen und Zusammenhänge treten

plastisch vor Augen. Jahrzehntealte Legenden (zuerst der Nachweis der von Moskau initiierten und gesteuerten bewaffneten Aktion; der Mythos um bzw. über Prestes; die Rolle der /im Untertitel der deutschsprachigen Ausgabe weit überhöhten/ deutschen Aktivisten unter den aus etlichen Ländern kommenden Emissären der KI; die Verbindung von Olga B. zum sowjetischen militärischen Geheimdienst usw. usf.).

Leider bleibt für den nicht sachkundigen Leser der wirtschaftliche wie gesellschaftspolitische Hintergrund Brasiliens zu wenig erhellt. Insbesondere die realpolitischen Auseinandersetzungen der gegen die Herrschaft der Kaffeeplantagenoligarchie gerichteten Oppositionen, denen auch der Tenentismus, also jene militärische Oppositionsbewegung entwuchs und zu denen ursprünglich Prestes (als - so Jorge Amado - „Ritter der Hoffnung“) und seine früheren Anhänger ebenso gehörten wie der 1930 obsiegende Vargas und Prestes Mitstreiter im Aufstande gegen Vargas von 1935, bleiben zu wenig erklärt, gleichwohl demzufolge die realen Wirklichkeiten, an denen die ANL (und Moskau!) anknüpfen versuchte und anknüpfen konnte. Gegenwärtige Dispute um Traditionen aus der neuesten Nationalgeschichte Brasiliens könnten durch die Unterbelichtung dieser Wirklichkeiten zuerst für den regionalgeschichtlich Unkundigen zu vor-schnellen Urteilen führen.

Das Buch geht weit über die im Titel bescheiden gekennzeichnete Thematik hinaus. Hier wird Kominterngeschichte vorgestellt, werden die offiziellen wie geheimen, ausführlich auch die geheimdienstlichen Apparate, Strukturen wie Personen und ihre Verzahnungen und/oder Verstrickungen offengelegt, die minutiös bis in die politischen Zentren Brasiliens durchschlugen. Aus der Sicht der Archive stellt W. sehr lebensnahe die entscheidenden Häupter und Gremien der Kominternspitze dar, vor allem aber den für Brasilien und Lateinamerika zuständigen Bereich von Personen, Organisationen und Struk-

turen in Moskau, Buenos Aires und Montevideo und in den Zentren kommunistischer Aktivitäten in Brasilien. Darüber hinaus werden sehr viele bekannte, aber ebenso natürlich noch viel mehr bisher viel zu wenig oder noch gar nicht bekannte Akteure brasilianischer, lateinamerikanischer wie internationaler Zeitgeschichte der Vergessenheit entrissen, bisher kaum verifizierbare Pseudonyme mit scheinbarer Leichtigkeit entschlüsselt (wobei anzufragen bleibt, ob Lozovskij tatsächlich unter dem bekannten Pseudonym "Miro" - das ist eigentlich: V. M. Mirosevskij! - in Brasilien gewesen sein soll; ich teile diese Meinung nicht).

Für den auf deutsche Geschichte Orientierten finden sich Namen, Ereignisse und "Verbindungen" zu hauf: Ewert mit Frau Saborowski und Gerhart Eisler, natürlich ausführlichst die persönliche wie politische Biographie von Olga Benario, Hinweise auf den (recht undurchsichtigen "Sprengstoff-Experten") Jonny de Graaf und Jan Jolies, auf Otto Braun, Heinz Neumann und seine Frau, auf Ruth Werner als Autorin der Biografie von Olga Benario..., ebenso manch' bedenkenswerte Einschätzungen zur Geschichte der KPD; für den Kominternhistoriker finden sich massenhaft überlegte Urteile zur realen Lage und zu "Kräfteverhältnissen" in der KI-Spitze, in den geheimen wie offiziellen "Apparaten" Moskaus. - Alles in allem Informationen, die aufhorchen lassen und nicht nur dem Spezialisten die Lektüre empfehlen.